

Michael Grosse-Brömer Mein Brief aus Berlin

Ausgabe Nr. 31

4. März 2004



Kandidatenfrage geklärt



Liebe Leserinnen und Leser,

der Berlin-Brief hat sich bewährt: Seit meinem Einzug in den Deutschen Bundestag informiert er Sie über meine politischen Arbeit in der Hauptstadt und im Wahlkreis.

Nun präsentieren wir ihn im neuen Design und hoffen, dass er weiterhin auf Ihr Interesse stößt.

Ihr
Michael Grosse-Brömer

Brillanter Kopf

Es war keine leichte Geburt; aber es ist vollbracht: Dr. Horst Köhler soll nach Ansicht von CDU/CSU und FDP Bundespräsident werden.

Meine Meinung: eine kluge Entscheidung unter schwierigen

Voraussetzungen von einer souveränen Vorsitzenden. Natürlich wäre auch mein Kollege Dr. Wolfgang Schäuble geeignet gewesen, dieses Amt auszuüben. Jedoch hat die FDP ihre Zustimmung verweigert, deren Stimmen (mindestens 61) nötig sind, um einen CDU-Kandidaten zum Präsidenten zu wählen. Man muss die Frage stellen, ob es klug war, Dr. Schäuble wiederholt ins Gespräch zu bringen, wie es manche Ministerpräsidenten der Union gemacht haben. Beschädigt hat dies Herr Schäuble aus meiner Sicht aber nicht, da die damit ausgesprochene persönliche Befähigung zu diesem höchsten Staatsamt als Kompliment zu werten ist. Bei einer nüchternen Analyse, was machbar war und ist, halte ich Kritik an dem Verfahren für nicht angezeigt. Erst recht nicht von Seiten der SPD, die sich ja durch den Kanzler selbst eingemischt hat: „Eine Frau sollte es sein“ etc.



Mit Horst Köhler präsentiert die Union ein CDU-Mitglied, das national als ehema-

liger Staatssekretär das politische Geschäft und als Generalsekretär des Internationalen Währungsfonds wirtschafts- und sozialpolitisch das internationale Geschäft bestens kennt und weltweit viel Anerkennung erringen konnte.

Da der Kanzler Herrn Köhler als souveränen Fachmann für den IWF vorgeschlagen hat, bin ich gespannt auf seine Stellungnahme zu dessen Kandidatur für das Amt des Bundespräsidenten. Horst Köhler gilt als bescheiden, aber hoch kompetent, mehrsprachig und weltgewandt. Keine schlechten Voraussetzungen um Deutschland in der Welt zu repräsentieren. Ein brillanter Kopf eben. (MGB)

Zu Gast bei der Telekom

Im Rahmen der niedersächsischen Landesgruppe informierte sich Michael Grosse-Brömer zu den Zukunfts- und Innovationsplänen von T-Com in Niedersachsen. Diese Säule der Telekom stellt mit mehr als 12.000 Mitarbeitern einen der größten Arbeitgeber in dem Bundesland. Angesichts rasanter technischer Fortentwicklungen sollen Medienkompetenz und Kommunikationsfähigkeiten ausgebaut

werden. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Aktionspläne des Landes und des Unternehmens, Schulen online-fähig zu machen und Lehrer sowie Schüler auf dem Weg in diesem so wichtigen Zukunftssektor zu begleiten. (so)



Zitatenschatz:

"Unsere gemeinsamen Anstrengungen im Ausbildungsbündnis dürfen durch eine staatliche Zwangsabgabe nicht zunichte gemacht werden. Sie ist ein etatistischer bürokratischer Reflex."

Peer Steinbrück, SPD, NRW-Ministerpräsident, zu SPD-Plänen für eine Ausbildungsplatzabgabe, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 22.02.2004.

In Brüssel unterwegs



Mit Kollegen aus dem Unterausschuss Europarecht des Bundestages war Michael Grosse-Brömer nach Brüssel gereist, um eine Reihe von Fachgesprächen mit Europaparlamentariern

aus dem Ausschuss Recht und Binnenmarkt zu führen. Die Auswirkungen von EU-Richtlinien auf nationales Recht standen auch im Mittelpunkt der Gespräche mit der niedersächsischen Abgeordneten Ewa Klamt. (so)

Ole an die Freude

Den Wahlsieg von Ole von Beust und der Hamburger CDU feierte Michael



Grosse-Brömer vor Ort. Gemeinsam mit dem Harburger Landrat Axel Gedaschko und dem Landtagsabgeordneten Heiner Schönecke nahm er an der fulminanten Siegesfeier der CDU in Hamburg teil. Sie überbrachten die Glückwünsche der niedersächsischen Parteifreunde in die Fischauktionshalle der Hansestadt.

Während auf der einen Seite der größte Stimmengewinn einer Partei bei Landtagswahlen durch die CDU freudig zur Kenntnis genommen wurde, hatten auf der anderen Seite die Sozialdemokraten das schwächste Abschneiden ihrer Partei in der Geschichte der Senatswahlen zu verbuchen. So wurde auf der Party des Wahlsiegers gemunkelt, die SPD hätte eine neue Mitgliederwerbekampagne gestartet: Jeder Genosse, der ein neues Mitglied für die SPD werbe, dürfe selbst austreten. Jeder

Genosse der drei neue Mitglieder würde, bekäme zusätzlich eine Bescheinigung, dass er nie Mitglied gewesen sei. (so)



Rede zu Protokoll gegeben



Die im letzten Berlin-Brief angekündigte Rede von Michael Grosse-Brömer im Deutschen Bundestag ist kurzfristig einem Abstimmungsmarathon im Parlament zum Opfer gefallen. Aus Zeitgründen einigten sich die Fraktionen darauf, die Beiträge der Abgeordneten zu Protokoll zu geben. (so)

Termine:

- 05.03.2004 Jahreshauptversammlung CDU Buchholz
- 08.03.2004 Treffen mit Hans-Gert Pöttering, KAS Berlin
- 12.03.2004 Besuch der Internationalen Tourismus-Börse

Michael Grosse-Brömer MdB

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Email: michael.grosse-
broemer@bundestag.de